

Der „100 Arten-Korb“

Vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) wurde 1997 die Konzeption einer Pilotstudie („FuE-Vorhaben“) für ein Monitoringprojekt entwickelt, mit dessen Hilfe vor allem die aktuelle Situation und die Trends in der Bestandsentwicklung der heimischen Flora und Fauna erkannt sowie anschaulich dargestellt werden können. Von dem Monitoring erhofft man sich jedoch weitere Informationen, die insgesamt 3 Ebenen betreffen sollen: Arten, Lebensräume, Lebensraumtypen bzw. Landschaftseinheiten. Der „100-Arten-Korb“ soll nach Möglichkeit ein „Öko-Barometer“ sein, also Daten liefern, mit denen ein Indexsystem erstellt werden kann („Naturschutzindex DAX-Natur“). Im Vordergrund stehen 5 „Hauptlebensräume“: Wald, normal landwirtschaftlich genutztes Offenland, extensiv genutzte trockene Lebensräume, extensiv genutzte feuchte Lebensräume, Stillgewässer und Fließgewässer. Für die Selektion sogenannter Leitarten wurden Kriterien festgelegt und eine Kombination aus folgenden Kategorien vorgeschlagen: gefährdete Arten (Effizienzkontrolle von Schutzmaßnahmen), Arten mit enger Habitatbindung (Indikation von Biotopveränderungen), Arten mit positivem Image und hohem Bekanntheitsgrad (Sympathie- und Werbeträger). Von ursprünglich 100 Arten aus sehr verschiedenen systematischen Gruppen sollten ökologische Grunddaten (u. a. Entwicklungszyklus, ökologische Ansprüche) kompiliert und eine Verbreitungsanalyse durchgeführt werden. Die Zahl hat sich inzwischen auf ca. 170 erhöht. Anfangs war nicht vorgesehen, Pilze in dieses Vorhaben zu integrieren, schließlich entschied man sich doch für die Aufnahme einiger weniger Arten. Nach einer Information aus dem BfN wurden 5 Pilze gesucht: je eine holzbewohnende Art von Laub- bzw. Nadel-

bäumen, je ein Mykorrhizapilz von Laub- bzw. Nadelbäumen und eine dungbewohnende Art des extensiv genutzten Grünlandes (beim Letztgenannten war ich sehr ratlos). Auf Empfehlung des ehemaligen 1. Vorsitzenden der DGfM, Dr. H. SCHMID, wurden schließlich folgende Pilzarten ins Projekt aufgenommen: *Ganoderma adspersum* (Wulstiger Lackporling), *Phellinus pini* (Kiefern-Feuerschwamm), *Russula odorata* (Duftender Zwerg-Täubling) und *Cortinarius aurantioturbinatus* (= *elegantissimus*, Prächtiger Klumpfuß). Über die Monitoringfähigkeit dieser Arten (z. B. Kriterium leichte Erkennbarkeit) ließe sich lange debattieren, wichtig ist vor allem, dass Pilze beim „100 Arten-Korb“ dabei sind.

Das BfN hatte extern einen Auftrag vergeben, für alle ausgewählten Arten die oben erwähnten ökologischen und chorologischen Daten zusammenzustellen. Die Datenerfassung wurde im Sommer 2000 abgeschlossen. Verwunderlich ist dabei u. a., dass zumindest von den ostdeutschen Kartierungszentralen keine Daten zur Verbreitung der Arten angefordert wurden. Die Ergebnisse der Studie sollen in diesem Jahr in der Fachreihe „Angewandte Landschaftsökologie“ veröffentlicht werden. Zum Zwecke der Methodenerprobung und -optimierung soll übrigens dieses Jahr ein neues Teilvorhaben begonnen werden.

Nach Auskunft aus dem BfN besteht prinzipiell die Möglichkeit, weitere Pilzarten ins Monitoringprojekt aufzunehmen. Diese Chance sollte durch die DGfM genutzt werden. Da das Projekt trotz über zweijähriger Laufzeit unter Pilzfreunden noch weitgehend unbekannt ist, erschien dieser knappe Überblick ratsam.

P. OTTO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [Der „100 Arten-Korb“ 74](#)